

Der Fall Reinhardt Meyer, Bundeszuchtwart des SV

Im Lager vom Bundeszuchtwart Reinhardt Meyer ist man 2012 angeblich sehr zuversichtlich. Im intimen Freundeskreis heisst es: *“Meyer sitzt fester im Sattel als je zuvor! IHN kann man nichts machen! Und WIR ALLE stehen voll geschlossen hinter ihm!”*

Man kann nur darüber spekulieren wer zum Lager von Meyer gehört. Gehen wir aber mal davon aus, dass einige Namen mittlerweile als “gesichert” gelten. Namen wie Kao, Grünewald, Kartheiser, Weber, Göke, Norda, Tacke, Scheerer, Bösl, Benitz, Trentenaere, Rieker (man soll’s nicht glauben!), Meinen, Wortmann, Lang, Krumnack, Niedergassel, Dux, Sprenger, Brauch, Mai, Mayer (Johann & Marc), Ludwig, Roerkohl, Licher, Reining, Manser, Francioni, Musolino...
Nicht zufällig auch immer wiederholte Namen der Skandale in den Berichten auf Bloggen.be/hd!

Ob man dem Bundeszuchtwart wirklich nichts machen kann, wage ich nach wie vor zu bezweifeln. Alles hängt damit zusammen, wie DICHT die Leute halten und wie erfolgreich man es versteht den Freundeskreis weiterhin zu beschenken. Die Omertà, die absolute Verschwiegenheit, ist im SV seit Jahrzehnten von einer hervorragenden Qualität und nach wie vor sehr groß!

Omertà bezeichnet im engeren Sinne die Schweigepflicht der Mitglieder der Mafia und ähnlicher krimineller Organisationen (SV?) gegenüber Außenstehenden und ist Teil des Ehrenkodex der Organisation. Eine Person, welche dagegen verstößt und insbesondere mit den Behörden zusammenarbeitet, wird Pentito (it.: „Reuevoller“ und „Geständiger“) genannt.

Im erweiterten Maße erwartet die Mafia dieses ungeschriebene Gesetz des Schweigens auch von Nichtmitgliedern, betroffenen Opfern und potentiellen Zeugen. Insbesondere auf Sizilien ist es deshalb in der Bevölkerung verankert, sich nicht als Zeuge zur Verfügung zu stellen.

Beschuldigte klären aus diesem Grund auch unberechtigte Verdächtigungen nicht auf, sondern akzeptieren stattdessen sogar eine fälschliche Verurteilung oder Bestrafung.

Dennoch sind bereits erste Ritze deutlich. Informationen kommen aus den Reihen von enttäuschten Sportsfreunden ebenso wie von langjährigen Funktionären. Auch ein Meyer kann, wie er in seinen Jahresberichte selber immer wiederholt hat, nicht ALLE im Verein IMMER zufriedenstellen. Original-Ton Reinhardt Meyer: *“Es allen recht zu machen, ist eine Kunst, die niemand beherrscht. Ich auch nicht.”*

Und sind es auch nur Haarrisse, jeder weiß, dass das Wasser immer seinen Ausweg finden wird. Und so trudeln hier und da erste Anzeigen ein, die auf einem durchbrochenen Panzer schließen lassen. Wir werden demnächst ausführlicher darüber berichten.

Und so gilt auch im SV was Bismarck 1869 geschrieben hat: **„Die Geschichte können wir nicht machen, sondern nur abwarten, dass sie sich vollzieht“.**

Das Hammer Protokoll zum Beispiel liegt schon lange hinter uns. Man meinte, es hätte wenig oder nichts gebracht. Angeblich hätte der Vorstand den Bundeszuchtwart damals das vollste Vertrauen ausgesprochen. Ich war der Meinung, man hätte auf Basis dieses Protokolls in jedem anderen Verein oder in jegliche andere Organisation, den Mann an die Seite geschoben, bis alle Vorwürfe restlos geklärt wären. Nicht so aber im SV! Meyer hat weiter richten und Geschäfte machen können. Ein Skandal!

Das vollständige „Hammer Protokoll“ finden Sie mittels den folgenden Links:

Adobe Reader PDF: Protokoll Hamm – Intro:

<http://gsd-legends.eu/Varia/Protokoll-Hamm-Intro.pdf>

Adobe Reader PDF: Protokoll Hamm - Anzeigen Gesamt:

<http://gsd-legends.eu/Varia/Protokoll-Hamm-Anzeigen-Gesamt.pdf>

Wir hatten dazu wie folgt kommentiert:

Bis hier die mir zugestellten Informationen.

Es erübrigt sich meiner Meinung nach völlig, die geschilderten Vorgänge weiter zu kommentieren. Es bleiben bis heute selbstverständlich noch sehr viele Fragen unbeantwortet. Wie zum Beispiel der SV – Vorstand einen Bundeszuchtwart, der solchen massiven Anschuldigungen über sich ergehen lassen muss, weiterhin das Vertrauen zusichern kann. Wie ist das möglich? Wurden die Sachen ausnahmslos ausgeräumt, wie es der Bundeszuchtwart und der ehemalige SV-Geschäftsführer Lux zu verstehen geben im Film „Pflegefall Schäferhund!?“? Gibt es überhaupt ein anhängiges Verfahren um die Sachen zu überprüfen? Vielleicht wurde alles einfach nur unter den Teppich gekehrt, was ich mir aber beim Ausmaß der doch sehr glaubhaften und konkreten Anschuldigungen UND bei den Namen Schweikert und Fetten nun wirklich nicht vorstellen kann.

Wir werden aber investigativ vorgehen, fleißig weiter recherchieren und darüber berichten. Es liegen weitere ausführliche Studien auf Lager.

Bis dahin wünsche ich alle meinen Lesern, einen gesunden Deutschen Schäferhund!
Mit sportlichen Grüßen, Jantie

Nun hat es zwar ein wenig länger gedauert als ich anfänglich geglaubt und gehofft habe, aber die angedeuteten Vorwürfe im Hammer Protokoll lassen sich heute zumindest teilweise schon bestätigen. Der Bundeszuchtwart hatte sich schon sorgen um unsere Ermittlungen gemacht und hätte uns schon längst aussortieren wollen. So schrieb er nach der Aufklärung im Fall Toni von der Rieser Perle an seine Kollegen im Vorstand:

Bezüglich des Vorfalles „Toni Rieser Perle“ wurde Herr Kartheiser doch bereits zur Stellungnahme aufgefordert, wir sollten diese doch mal abwarten und nicht vor Fristabläufen Entscheidungen treffen.

Wenn auch dieser belgische Internetschreiber zitiert wird, so sollte auch seitens des Rechtsamtes einmal geprüft werden, ob das Verhalten dieses SV Mitgliedes mit all seinen Schreiben satzungskonform ist.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhardt Meyer

„Wenn auch dieser belgische Internetschreiber zitiert wird, so sollte auch seitens des Rechtsamtes einmal geprüft werden, ob das Verhalten dieses SV Mitgliedes mit all seinen Schreiben satzungskonform ist.“

Nun Herr Meyer!

Was wäre in meine Bemühungen denn „nicht satzungskonform“?!

Ist es „nicht satzungskonform“, wenn man versucht die Misstände im Verein aufzuklären?

Ist es „nicht satzungskonform“, wenn man versucht den Betrug Einhalt zu gebieten und die Betrüger einen Namen zu geben?

Ist es „nicht satzungskonform“, wenn man in einem Liebhaberverein versucht die Gewerbetreibenden rauszuschmeissen die sich an den Hunden bereichern?

Ist es „nicht satzungskonform“, wenn man gegen „geschriebene Prüfungen“ und „getürkte HD/ED-Befunde“ vorgeht?

Ist es „nicht satzungskonform“, wenn man Anklage erhebt gegen Korruption, Manipulation und Bestechung bei der Vergabe von Platzierungen bei sportlichen Wettbewerben? (Zuchtschauen und Siegerschauen im Inland sowie im Ausland.)

Sie haben uns nicht ernst genommen, Herrn Meyer, und Sie haben versäumt auf unsere Bitten (viele Schreiben) zu reagieren. Als Vorstandsmitglied des SV hätten Sie sofort einschreiten sollen.

WARUM Sie das nicht getan haben, wird heute eindeutig klar. Sie waren „Teil“ der Korruption. Sie waren „Teil“ der Manipulation. Und Sie haben sich an die Bereicherung, wie sie im Verein seit vielen Jahren ausgeübt wird, beteiligt. Ich hoffe sehr, dass Sie nun schnellstens den Verein verlassen oder aber vom Rechtsamt dazu aufgefordert und gezwungen werden. Sie können und dürfen keine einzige Zuchtschau mehr richten!

Eine Anzeige samt Selbstanzeige: siehe bereits publizierte „Demissionsaufforderung Herr Meyer“

Lesen Sie dort mit mir, verehrte Leser, wie die damals noch winzigen Vorwürfe sich heute eindrucksvoll bestätigt haben, nachdem man sie zunächst abgewunken oder Sachen versucht zu vertuschen hat.

Die Familie Yamada hat eingesehen, dass einiges nicht in Ordnung war, und nach einer Selbstanzeige ist es heute leichter, das Ausmaß des Betruges im SV zu schildern.

Unsere Fragenliste erhebt kein Anspruch auf Vollständigkeit!

Wie weit vor hat sich der Bundeszuchtwart gewagt?

Zu welchen Verbrechen hat er seine Vereinsmitglieder/Sportsfreunde genötigt?

Auf welcher Art und Weise hat er sich bereichert?

Wie hat er seine Position im Verein missbraucht für seinen eigenen finanziellen Vorteil?

Wie wichtig waren für ihn dabei die Gesundheit der Rasse, oder die sportliche Fairness?

Und die wichtigste Frage wird an dieser Stelle berechtigt sein:

Wird man ihn nach dem Lesen der Demissionsaufforderung weiterhin den Rücken stärken und das vollste Vertrauen aussprechen?

Wird man, nach wie vor, „geschlossen“ hinter ihm stehen und ihm den Rücken stärken?

Ich bin da sehr gespannt!

Meiner Meinung nach ist ein Vereinsverweis auf Lebenszeit, OHNE „Großen Zapfenstreich“, die einzig richtige Antwort auf dieses schändliche Verhalten.

Beachten Sie bitte, dass wir hier nur den Sachverhalt in einem einzigen Fall geschildert haben.

Es stellt sich natürlich sofort die Frage: Für wieviel andere Hunde hat es in den Zeiten seiner Amtszeit Vereinbarungen und Bereicherung / Steuerhinterziehung gegeben?

Wieviel Geld hat der Bundeszuchtwart mit seinen unlauteren Geschäften verdient?

Man darf es vertiefen.

Demnächst wird es einigen die jetzt angeben „geschlossen hinter ihm zu stehen“ sauer aufstossen. Wir werden uns nämlich sehr darum bemühen Steuerhinterziehung und Bereicherung weiterhin aufzudecken.

Einen Entwurf für individuelle Anzeigen bei den jeweiligen Finanzämtern dürfen meine Leser schon heute mal durchlesen. Für Tips, Bemerkungen und Anregungen sind wir dankbar, oder aber wir ermitteln für Sie!

„INTRODUKTION

Sehr verehrte Damen und Herren,

Ich darf davon ausgehen, dass beim Finanzamt bekannt ist, dass es bei den verschiedenen Rassehunden in Deutschland gut strukturierte Vereine gibt, die ihre eigene Vereinsordnung, ihre Statuten und eine feste Zuchtordnung haben. Es dürfte ebenfalls bekannt sein, dass die individuelle Rassenvereine unter dem Dachverband: „Verband für das Deutsche Hundewesen“ Schutz finden, dieser Verband wiederum ressortiert unter die „Fédération Cynologique Internationale“ = FCI (Internationale Kynologische Föderation).

Die Einzelheiten der Aktivitäten dürften weniger bekannt sein. Man kann sich sicherlich vorstellen, dass hin und wieder mal Welpen und Junghunde verkauft werden, dass Zuchthündinnen gelegentlich ins Ausland verschickt werden um auch dort den Genpool von Deutsche Schäferhunde zu verstärken, und dass einzelne Zuchttiere oder Spitzenhunde, nach tollen Platzierungen auf grössere (internationale) Zuchtausstellungen, mal für viel Geld in den Händen von betuchten Liebhabern wechseln.

Das ganze Ausmass dieser Geschäfte dürfte die Beamten beim Finanzamt aber verschlossen geblieben sein, man meint zu glauben, dass die Liebhaber und Züchter „ein Hobby“ (eine Freizeitbeschäftigung) ausüben wobei in der Regel so 2 oder 3 Würfe im Jahr grossgezogen werden. Dass hinter die Kulissen grössere und lukrative Geschäfte abgewickelt werden, viele Deckrüden bis zu 90 Decke pro Jahr absolvieren (wobei der Rubel reichlich rollt, Kosten gibt es da kaum abzusetzen, weil die Hündinnen ja beim Deckrüden vorstellig werden müssen), und Junghund-Sieger und Auslese-Hunde für Summen ab 200.000 Euro aufwärts den Besitzer wechseln, werden sich wohl die Wenigsten vorstellen können.

An Hand eines einzigen Beispielen möchte ich Anzeige erstatten gegen die grössten Züchter von Deutsche Schäferhunde in Ihrer Region, und gleichzeitig den Verein für Deutsche Schäferhunde e.V, mit Sitz in Augsburg, von Beihilfe zur Steuerhinterziehung bezichtigen. Der Verein ist sich zwar seine Statuten bewusst, der „gemeinnützige Verein“ hat in seine Statuten ausdrücklich festgehalten, dass Kommerz/Handel verboten ist, dennoch drückt man beide Augen zu und lässt alles geschehen. Die Zuchtrichter an die Spitze des Vereins, allen voran der Hauptzuchtwart Reinhardt Meyer, sind gerade die grössten Vermittler und Verkäufer (während Bestechungen und Manipulationen im Hinblick auf gute Platzierungen an die Tagesordnung sind). Man versucht sogar sich vorbeugend gegen mögliche Eingriffe von Steuerfahndungen zu wappnen, in dem

man Rundschreiben vom Vereinswirtschaftswart verbreitet mit wohlgemeinten (?) Warnungen. (Siehe bitte in Beilage – und siehe bitte auch mein Schlusswort.)

Ausführliche Hintergrundinformationen (Insiderinformationen) zu diesem Thema, samt Rechenbeispielen, finden Sie in meine Studien (www.bloggen.be/hd). Unten wird an Hand eines Beispieles lediglich versucht die Grössenordnung der erzielten Umsätze durch eine Zusammenfassung der Deckakten eines Züchters einmal zu dokumentieren, damit man ein Gefühl dafür bekommt was da so alles läuft.

Ganz gemäss deutscher Gründlichkeit wird manchmal ad absurdum auf Ordnungen und Gesetze hingewiesen (Freiburger Maultaschen-Urteil, Berliner Pfandbon-Urteil und Oberhausener Handy-Stromklau), zur gleichen Zeit aber entgehen grössere Steuersünder den Tanz. Hartz4-Empfänger überleben kaum noch in der teuren Gesellschaft, sie erhalten circa 360 Euro im Monat. Das reicht nicht mal für eine anständige Miete. Einen guten Deckrüden müsste man haben, der bringt für einen einzigen Deckeinsatz schon ein Tausender. Im Verein für Deutsche Schäferhunde darf er im Jahr 90 Decke absolvieren, bringt somit 90.000 Euro und mehr in die Tasche. Steuerfrei versteht sich! Wo kein Kläger, da kein Richter.

Man darf es gerne vertiefen!“

Wichtiger Link:

SV Züchter-Warnungen für die Steufa:

http://www.svlg07.de/uploads/media/Artikel_vom_Vereinswirtschaftswart_2010.pdf

Lesen Sie bitte auch die gesammelten Informationen auf:

<http://gsd-legends.eu/Varia/SV-Breeders%20Top%20100%20with%20Revenue-Calculation.pdf>

<http://gsd-legends.eu/Varia/DSH-WELPEN-Top-100-Mit-Umsatzberechnungsmodell.xlsx>

uns schauen Sie sich womöglich den Dokumentarfilm: **“Pflegefall Schäferhund, das Ende einer Deutschen Legende!”** an:

Zu finden on YouTube:

http://www.youtube.com/watch?v=uPcOX_0yrr8&feature=Playlist&p=47305669E52CDD01&index=0&playnext=1

In diesem Sinne! Ut aliquid fiat!

Ihr

Jan Demeyere

Vom Weblog: www.bloggen.be/hd

Vichte, Belgien, April 2012

Beilagen:

Ältere Berichterstattung

„Der SV-Richter ist zu kollegialem Verhalten und tadelfreiem Auftreten innerhalb und außerhalb des Vereinsbereiches verpflichtet.“

Mächtiger Aufruhr gab es im Sommer 2008. Der Bundeszuchtwart wäre involviert in Bestechungen und liesse sich Anteile an Hunde sowie Kommissionen auf Verkaufserlöse zusichern. (Die Rede war von Amtsmissbrauch und auszugsweise: **„von Korruption und Machenschaften, die im Verein offensichtlich Einzug gehalten haben, nunmehr vordringlich angegangen“** werden müssten.) Die Vorwürfe entstammten nicht etwa die Feder eines Anfängers, sondern von erfahrener Top-Richter die seit Jahren mitgemischt haben, wie Herrn Fetten (Zuchtstätte vom Finkenschlag) und Herrn Schweikert (Zwinger aus Agrigento).

Alles drehte sich angeblich um eine (geheime?) Sitzung in Hamm am 23. Juli 2008 mit Herrn Präsidenten Wolfgang Henke, die oben genannten SV-Richtern und weitere Zeugen. Ich hatte auf mein Weblog versprochen das Protokoll sowie die Eidesstattliche Versicherungen dazu zu publizieren, damit auch die Basis Kenntnis nehmen könnte von den vielen Vorwürfen auf allerhöchster Ebene, eine Ebene wo die angesehensten SV-Richter die Zucht (und die Geschäfte?) lenken wollen.

Die Brennpunkt-Sendung **„Pflegefall Schäferhund!? Das Ende einer deutschen Legende“** bei der ARD (hergestellt unter den Auspizien des SWR) hat die Vorwürfe teilweise angesprochen, ehemalige langjährige SV-Richter haben sogar über: „mafiose Strukturen“ gesprochen, und „die Basis“ hat die (gängige?) Praktiken auf den verschiedenen Schäferhundforen NICHT widersprochen, sondern viel mehr bestätigt. Die Dokumente bieten Einblick in dem was gängige Praxis sein müsste, zumindest geben sie zu denken, über was da alles so läuft.

Wenn alles mit rechten Dingen zugehen würde, warum müssen Hunde im Vorfeld einer Bundessieger-Zuchtschau dann noch einmal persönlich beim Bundeszuchtwart zu Hause vorgestellt werden? Wieso muss da soviel rumtelefoniert werden? Warum überhaupt sollte sich ein Richter eine Beteiligung an einem Hund sichern? Wurde für eine gute Platzierung eines Negus vom Holtkämper See tatsächlich eine Zahlung aus Japan vorgenommen? Werden Hunde tatsächlich nach anfänglichen Spitzenplatzierungen zurückgestellt, wenn man SV-Richter gegenüber Miteigentümerschaften ablehnt? Will der Bundeszuchtwart tatsächlich mit 50% an Spitzenhunde beteiligt werden? Hat Aron della Terra dei Forti tatsächlich äusserst schlechte Hüften, und wenn es zutrifft, weshalb hat man ihn trotzdem und ganz im Kenntnis dieser Tatsache bei der Bundessiegerzuchtschau ein V2 zuerkannt (mit desaströsen Folgen für die Zucht!)? Oder ist alles nur frei erfunden, erstunken und erlogen?

Die Dokumente rufen bei den zahllosen Vereinsmitgliedern so wie ich einer bin, sehr viele Fragen auf, aber bilden Sie sich Ihre Meinung selbst und lesen Sie demnächst alle Schriftstücke. Und diskutieren Sie diese dann anschliessend in Ihre Ortsgruppen und Landesgruppen. Fragen Sie sich dann bitte auch warum die Vorfälle bis heute kein Dementi vom SV oder eine ausführliche Erläuterung des Vorstandes (im Vereinsmitteilungsblatt zum Beispiel, und dann zeitnah!) nach sich gezogen haben.

Mit sportlichen Grüßen, damit sich etwas ändert, Jan Demeyere

Auszug aus meinem Weblog:

Die Mitgliedschaft im SV bringt nebst Rechte auch gewisse Pflichten. Zum Beispiel eine Mitteilungsverpflichtung, wenn da im Verein etwas läuft was nicht stimmt. Darauf habe ich schon früher mehrfach hingewiesen. Anno 2009 kann nichts mehr im stillen Kämmerlein unter dem Teppich gekehrt werden, es soll alles an die Oberfläche kommen was mit den Mitgliedern zusammenhängt. Wenn es um Manipulationen und

Vertuschungen an die Spitze des Vereins geht, dann ist eine kompromisslose Offenheit das einzige Mittel zur endgültigen Klärung.

Wie berichtet, wurde auch der SV getroffen durch schlimme Berichte die Anlass zur völligen Aufklärung geben, und zwar kurz VOR EINER ERNEUT ANSTEHENDEN SIEGERSCHAU. Ob es Anschuldigungen sind oder zutreffende Behauptungen steht hier nicht zur Debatte. Was mich beunruhigt, ist die Tatsache, dass es wieder einige Wenige sind, die anscheinend die Macht haben über alle Ereignisse, in einem Verein der eine demokratische Satzung zu haben scheint, und wo alle Mitglieder die gleichen Rechte haben sollen, und des weiteren die Tatsache, dass nicht im geringsten darüber kommuniziert wird. Ich habe an den Präsidenten geschrieben, es gab nicht die geringste Reaktion. Einen Dialog, den man sich wünschen würde, hat nie stattgefunden. Auch frühere Schreiben wurden niemals beantwortet.

Ich bin der festen Überzeugung, dass alle Mitglieder ein grundsätzliches Anrecht auf Informationen über dem was im Verein so läuft haben und biete deshalb die Dokumente an, welche schon überall mittels dem multimedialen Internet rundgestreut wurden. Auf dieser Weise können weitere Mitglieder nicht nur Kenntnis nehmen von den aktuellen Anschuldigungen gegen den Bundeszuchtwart ihres Vereins und dem was auf die Internetforen diskutiert und teilweise bestätigt wird: *"Es sind einige wenige Machthaber die den SV dirigieren!"* und *"Es dreht sich alles nur noch ums Geld!"*, sie können diese Informationen auch mitnehmen in ihre Ortsgruppen und Landesgruppen, wo anscheinend die gleichen Personen die Machtpositionen innehaben und wieder innehaben werden, wenn künftig nicht neue Leute gewählt werden.

Gerade weil der Film „Pflegefall Schäferhund!?“ in der Öffentlichkeit ein äusserst schlimmes Bild über unseren geliebten Schäferhund und seinem Verein hinterlassen hat, und dort, aus dem Munde von angesehene und vertrauenswürdige Persönlichkeiten, unmissverständliche Aussagen über mafiöse Vereinsstrukturen dokumentiert wurden, hat der Vorstand die zwingende Pflicht alles schnellstens auf den Grund zu gehen und restlos zu klären bzw. klären zu lassen. Ein Bundeszuchtwart der unter solchen schweren Anschuldigungen steht, kann unmöglich auf glaubwürdiger Weise die wichtigste Zuchtveranstaltung des Jahres (und der Welt) richten. Ein offizielles Dementi soll unbedingt schnellstens her!

Da eine Mitteilung des Vorstandes an die Mitglieder bis heute aber ausgeblieben bzw. wenige Wochen vor der „Siegierschau 2009“ noch immer überfällig ist, sind die Mitglieder gezwungen sich sonst wo zu informieren. Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass die Anschuldigungen/Behauptungen in ihre originelle Form in aller Öffentlichkeit diskutiert werden können, damit die Mitglieder bei neuen Wahlen ihr Steinchen dazu beitragen können, dass sich etwas ändert und dass es besser wird.

Erschiessen Sie bitte nicht den Botschafter, er ist nur der Träger dieser bösen Nachrichten, Einfluss auf die Geschehnisse hatte er zu keiner Zeit. Und hinterfragen Sie die Behauptungen. Niemand ist schuldig, bevor dies nicht bewiesen ist! Wenn aber solche Praktiken wie sie hier ausführlich und detailliert dokumentiert werden, und zwar von einigen der höchsten Richter/Züchter des Vereins (und angeblich werden zur Zeit weitere Zeugenaussagen gesammelt und nachgelegt - wieder unter die Leitung eines renommierten Richters), wenn also solche Praktiken Eingang gefunden haben sollten, so müssen sie mit aller Kraft entgegengewirkt werden. Eine kompromisslose Offenheit ist dabei unbedingt erforderlich.

Ich stehe jeden zur Verfügung, der sich über diese weitgehende Offenheit austauschen möchte.

Mit sportlichen Grüßen, Jan Demeyere, B-8570 Vichte